

# Alarmierung und Einsatzablauf innerhalb der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) / dem Wasserrettungszug (WRZ)

## 1. Ziel und Aufgabe

Diese Dienstanweisung soll den einheitlichen, zügigen Ablauf zur Herstellung der Einsatzbereitschaft nach Alarmierung der Einheit sicherstellen und optimieren sowie Gefahrenschwerpunkte minimieren.

## 2. Anwendungsbereich

Diese Dienstanweisung ist für alle innerhalb der DLRG-Ortsgruppe Obere Hunte e.V. eingesetzten Einsatzkräfte gültig.

## 3. Beschreibung

Alarmierung: Die Alarmierung der Einheit erfolgt über Mobiltelefon oder Funkmeldeempfänger durch die Regionalleitstelle Osnabrück. Zusätzlich kann ein DIVERA 24/7-Alarm ausgelöst werden.

Die Einsatzkräfte haben hierauf umgehend über DIVERA und in der WhatsApp-Gruppe „SEG OBH“ eine Rückmeldung zu geben sowie anschließend den Stützpunkt in Bohmte anzufahren.

Ankunft am Stützpunkt: Der/die ersteintreffende Helfer/-in öffnet sofort nach Eintreffen alle besetzen Tore der Fahrzeughalle sowie die Tür der Unterkunft und legt anschließend die PSA an. Alle nachrückenden Kräfte legen ihre PSA an und beginnen mit der Aufrüstung der Fahrzeuge nach Anweisung der Führungskraft bzw. nach Einsatzstichwort.

Ausrücken: Nach Herstellung der Einsatzbereitschaft gibt der Gruppenführer den Befehl zum Ausrücken. Ihm obliegt die Entscheidung, ob geschlossen ausgerückt wird oder jeder Trupp einzeln ausrückt. Die Leitstelle Osnabrück wird über das Ausrücken per Funk mit Stärkemeldung informiert. Die Leitstelle ordnet an, ob die Anfahrt mit Sonder- und Wegerechten erfolgt, ggf. ist dies per Funk zu erfragen.

Bei Fahrten mit Sonderrechten fährt der erfahrenste Fahrer mit der entsprechenden Führerscheinklasse. Bei Einsätzen außerhalb des Landkreises wird generell geschlossen ausgerückt, außer es ist Gefahr in Vollzug.

Dokumentation: Jeder Trupp dokumentiert bis zum Erreichen der Einsatzstelle und Einrichtung der Führungsstelle Zeiten und Ereignisse. Die Daten sind bei Eintreffen der Einsatzleitung der DLRG zu übergeben. Ab diesem Zeitpunkt dokumentiert die Einsatzleitung für alle eingesetzten Einheiten der DLRG.

Unterstellungsverhältnisse: Jeder/jede Helfer/-in ist seinem/ihrem Truppführer/-in unterstellt. Diese sind wiederum dem Gruppenführer der DLRG-Ortsgruppe Obere Hunte e.V. unterstellt, welcher dem Zugführer SEG-Nord bzw. dem Zugführer WRZ Bezirk Osnabrück unterstellt ist. Sollte aus einsatztaktischer Sicht eine Änderung der Unterstellungsverhältnisse vorgenommen werden, so ist dies über die Führungskräfte den Helfern/-innen mitzuteilen.

Verhalten gegenüber der Presse: Die Presse wird freundlich an den entsprechenden Pressebeauftragten im Einsatz verwiesen. Sollte es keinen Pressebeauftragten geben oder ist dieser nicht bekannt, wird die Presse an die Einsatzleitung verwiesen. Es werden keine Auskünfte gegenüber der Presse oder sonstigen Dritten durch Helfer/-innen gegeben.

Einsatzende: Nach Einsatzende vor Ort wird das eingesetzte Material wieder auf den Fahrzeugen verlastet bzw. die Boote geslippt. Der Gruppenführer der DLRG-Ortsgruppe Obere

Hunte e.V. gibt den Befehl zum Abrücken zum Stützpunkt. Am Stützpunkt werden die Fahrzeuge, SR-Technik, Boote etc. gemeinsam wieder einsatzklar gemacht. Nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft wird eine Einsatznachbesprechung mit allen eingesetzten Kräften der DLRG-Ortsgruppe Obere Hunte e.V. durchgeführt. Erst danach verkündet der Gruppenführer „Einsatzende“ für alle Kräfte der DLRG-Ortsgruppe Obere Hunte e.V.

Zu jeder Zeit können die Helfer/-innen sich beim Gruppenführer der DLRG-Ortsgruppe Obere Hunte e.V. oder beim Zugführer der SEG Nord melden, falls im Einsatzgeschehen ein Ereignis eingetreten ist, welches sie belastet.

#### **4. Salvatorische Klausel**

Der Gruppenführer der DLRG-Ortsgruppe Obere Hunte e.V. kann im Ausnahmefall von den oben genannten Regeln abweichen, wenn es aus einsatztaktischer Sicht erforderlich ist. Er muss dies während des Einsatzes nicht begründen. Alle anderen Regeln dieser Anweisung bleiben darüber hinaus weiterhin bestehen.